

wer meine Worte nicht hören will, die er in meinem Namen redet, von dem will ich's fordern."

In David und den Propheten wird der Ketter verkündigt als Gottessohn und Erlöser von der Sündenqual.

„Darum, daß seine Seele viel gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben, und durch seine Erkenntniß wird er, der Gerechte, viele gerecht machen, denn er trägt ihre Sünden.“

„Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt: Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“

Als Augustus römischer Kaiser war, 753 Jahre nach der Erbauung Roms, wurde in der jüdischen Stadt Bethlehem der Auserwählte Gottes, Jesus Christus, geboren; nicht in den glanzvollen Gemächern eines mächtigen Königspalastes, wie der verkündigte Ketter erwartet wurde, sondern in Armuth und Dürftigkeit, in dem niedrigsten Winkel einer armen Herberge sollte der Sohn des Höchsten das Licht der Welt erblicken. Den heiligen, reizvollen Zauber dieser Geschichten in den Evangelien, wo wir den Flügelschlag der Engel zu vernehmen glauben, die den Hirten die Geburt des Heilandes in jener heiligen Nacht verkündigen, und von dem Sternenglanz uns umflossen wähen, der die Weisen des Morgenlandes an die gesegnete Hütte führte, hat ein Jeder von uns empfunden und empfindet es tagtäglich, wenn er das Herz hat, der reinen und süßen Quelle sich unmittelbar zu nahen.

Die Kindheit und das Jünglingsalter des Heilandes ist, bis auf wenige bezeichnende Züge, für uns in Dunkel gehüllt. Die Hand Gottes ruhte auf dem auserkorenen Liebling, der, von der allgemein drohenden Gefahr des Bethlehemitischen Kindermordes gerettet, wie einst Moses, in Aegypten eine Freistatt fand. Nur einmal noch finden wir ihn als erwachsenen Knaben „in dem, was seines Vaters ist,“ und dann nicht wieder vor dem Beginn seines heiligen Lehramtes. „Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen,“ heißt es in der heiligen Schrift neuen Testaments, in dem Evangelium Lucas.

Nachdem er in stiller Verborgenheit das dreißigste Jahr erreicht hatte, trat er auf, umgeben von seinen Jüngern, das Werk der Erlösung zu beginnen. Johannes der Täufer ging ihm voran, seine Steige richtig zu machen. Dann folgte der Herr mit seinen Erwählten, den Zwölfen, die gleich ihm aus dem Volke entstammt waren, die Märkte und Städte durchziehend und mit herzergreifender Gewalt und Armuth das neue Evangelium den Armen verkündigend, die frohe Botschaft des Heils: daß Jeder, der Gott den Vater in Reinheit des Herzens verehrt, an Christum als den Sohn glaube, Buße thue, und eines unsträflichen Lebens sich bestreibe, Vergebung der Sünden und das ewige Leben erlange. „Die Blinden sehen und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein und die Tauben hören, die Todten stehen auf und den